



Reinhard Stiksel

Pilgern mit der Bibel

Innsbruck: Tyrolia 2021

224 S., 14,95 €

ISBN 978-3-7022-3926-8

Thomas Maier (2021)

Schon immer suchen Menschen bestimmte Orte auf, um dort in Gemeinschaft oder auch allein zu beten, zu danken, innezuhalten. Wenn es uns dazu in die Ferne zieht, nennen wir es „wallfahren“ oder „pilgern“. Pilgern bedeutet wörtlich „in der Fremde sein“, Heimat und Vertrautes zu verlassen und sich auf die Begegnung mit Fremdem einzulassen.

Früher pilgerten Menschen oft wegen auferlegter Bußen, zur Erfüllung eines Gelübdes oder für den Erhalt eines Ablasses. In der heutigen Zeit, in der das Pilgern wieder populär geworden ist, kommen noch andere Beweggründe dazu. Das Leben der Menschen ist unruhiger und schnelllebiger geworden. Vielleicht haben das Pilgern und Pilgerorte gerade deshalb an Beliebtheit gewonnen, weil Pilgerorte Kraftorte, ja Plätze der Ewigkeit sind. Meist war und ist das Pilgern auch ein Unterwegssein zu sich selbst, wo Heilungsprozesse in Gang kommen und die existenziellen Herausforderungen des eigenen Lebens zum Thema werden.

Pilgern setzt Denkprozesse in Gang und Gelegenheiten zum Hinhören auf die leisen Töne im Inneren. Die Pilgerwege stehen allen offen, die ihr Herz nicht allein an die Werbebotschaften des Konsums oder Heilsversprechungen hängen, auf die kirchliche und staatliche Institutionen längst kein Monopol mehr haben. Wer pilgert, lässt sich stattdessen herausfordern von den Grenzen, die der eigene Körper und vor allem das eigene Denken setzen und stellt mitunter fest, dass sich immer wieder neue Horizonte öffnen.

Die Renaissance des Pilgerns spiegelt sich in der deutlich gestiegenen Anzahl von Pilgerführern und geistlichen Begleitbüchern auf dem Büchermarkt wider. Aus der Feder des erfahrenen Pilgers und Theologen Dr. Reinhard Stiksel stammt ein solches Vademecum, das nun der Tyrolia-Verlag kürzlich herausgegeben hat: „Pilgern mit der Bibel“.

Eine Frage ist heute noch genauso berechtigt wie in den Tagen der Apostel: „Verstehst du auch, was du liest?“ (Apg 8,30) Nur wenige können dies uneingeschränkt bejahen. Umso sinnvoller erscheint mir der Versuch, sich während einer Pilgerreise mit ausgewählten biblischen Texten zu beschäftigen, sich von ihnen ansprechen zu lassen und daraus Kraft für den eigenen Weg zu schöpfen. Natürlich ist die Bibel kein moderner Pilgerführer, jedoch ihre Erzählungen, Briefe und Weisheitstexte können trotzdem zum Kompass werden für Menschen, die sich auf die Suche machen nach sich selbst und nach den Spuren Gottes in ihrem Leben. Das gelingt auch deshalb, weil in der Bibel oft von Menschen die Rede ist, die sich auf den Weg machen und die ihren Lebenskrisen nicht mit Resignation, sondern mit Aufbruch begegnet sind. Die Bibel ist ein Buch voller solcher Aufbrüche. Oft stehen Menschen im Vordergrund, die sich auf den Weg machen: Abraham, Jacob, Moses, Rut, Elija, Tobias, Jesus und seine jünger, Paulus – um nur die bekanntesten zu nennen. Natürlich waren das keine Pilger im modernen Sinne. Aber allesamt waren sie Menschen auf der Suche nach Antworten und neuen Möglichkeiten für ihr Leben. Dieses Suchen verbindet sie über die Zeiten hinweg mit Menschen, die heute auf den Pilgerwegen der Welt unterwegs sind.

Das handliche, 221 Seiten starke Büchlein ist so aufgebaut, dass ausgewählte, ganz unterschiedliche Bibeltexte den Pilgerweg mit seinen vielfältigen Herausforderungen begleiten. Bezogen auf diese Erfahrungen hat der Autor, wie ich finde, sehr passende Bibelstellen ausgewählt. Mit dabei sind unterschiedliche Gattungen biblischer Texte: Psalmen, Briefe, Gesetzestexte, Erzählungen und Gleichnisse. Erzählt wird z.B. von der Suche Abrahams nach einer neuen Perspektive ebenso wie vom Ausgebranntsein des Elijas oder den Gipfelerfahrungen der Jünger bei der Verklärung Jesu.

Nach einer fundierten und leicht verständlichen Auslegung der Bibelstelle geht es dann um den eigenen Blickwinkel auf den Weg, für den der Autor bewusst die Ich-Perspektive verwendet. Abgerundet wird jedes der 24 Kapitel mit Impulsfragen, die den Text nochmal mit dem eigenen Leben in Verbindung bringen. So wird z.B. im Zusammenhang mit der Jakobserzählung, in der Jakob verwundet wird, am Ende gefragt: „Welche Verwundungen schmerzen mich noch immer?“ Die biblischen Texte werden so zum „spirituellen Proviant“ für alle Etappen einer Pilgerreise.

Wenn die Corona-Pandemie momentan Pilgerreisen, auf welcher das Büchlein zum Einsatz kommen könnte, verhindert, so sei es durchaus auch als Begleiter zum

„virtuellen“ Pilgern empfohlen. Man verlässt dabei zwar physisch sein Zuhause nicht, aber der Geist schweift und der Horizont nach innen weitet sich trotzdem. Auch wer nicht auf eigenen Füßen losgehen kann, kann sich mit Stiklers Buch auf eine biblische Pilgerreise zu begeben, die immer wieder Pfade des eigenen Lebensweges berührt.

Das handliche Büchlein mit gerundeten Ecken im Taschenformat und Gummiband als Lesezeichen beinhaltet auch ein Bibelstellenverzeichnis und zwei Notizseiten, wobei Letztere für die Niederschrift eigener Gedanken ruhig etwas mehr hätten sein können. Aber so passt es immerhin in jeden Rucksack und in (fast) jede Handtasche.

Zitierweise: Thomas Maier. Rezension zu: *Reinhard Stiksel. Pilgern mit der Bibel. Innsbruck 2021*
in: bbs 3.2021
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Stiksel_Pilgern.pdf